

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 39: Pflanzen im Gebäude

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

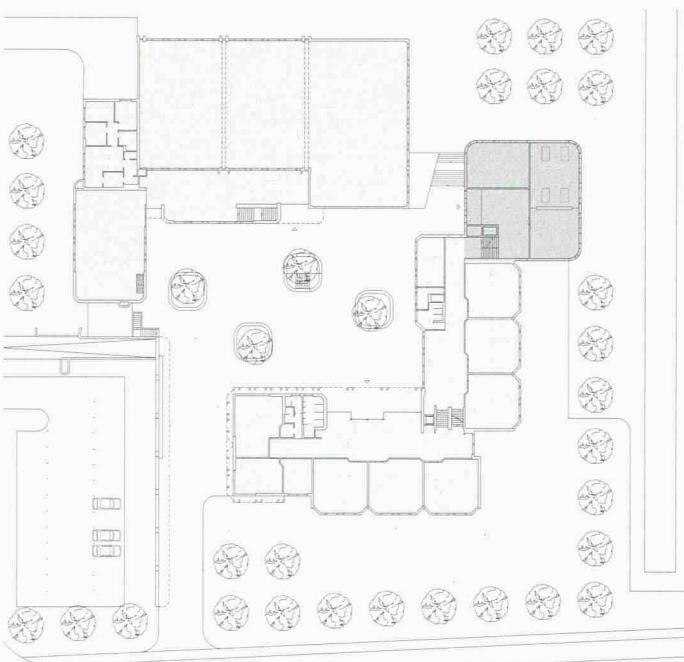
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

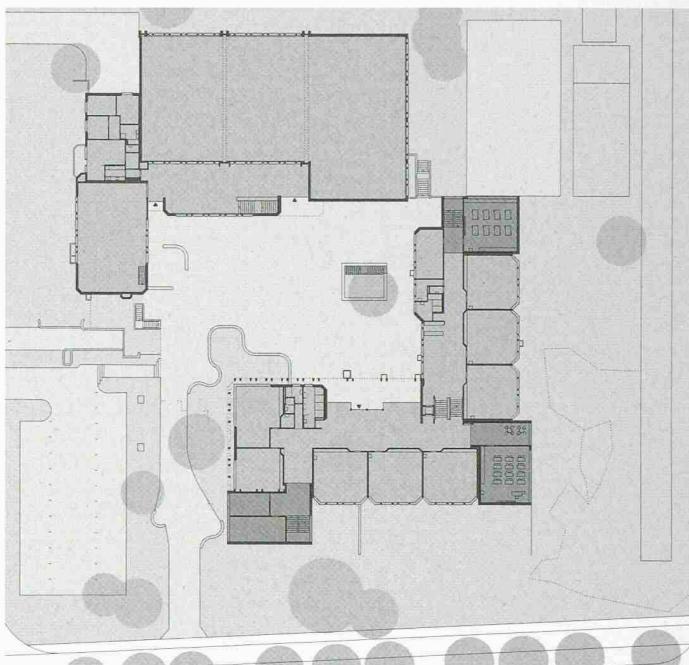
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die bestehende Schulanlage wird im Nordosten mit einem kompakten Volumen erweitert (1. Rang, Adrian Christen und Claudia Drilling)



Kleine Erweiterungen an den Enden und im Gelenk des Schulhaustraktes (2. Rang, Oeschger & Reimann)

Erweiterung Schulhaus Giacometti, Chur

(bö) Zwei unterschiedlich hohe Gebäudewinkel fassen einen rechteckigen Pausenhof: Die bestehende Oberstufenschule aus den 1970er-Jahren präsentierte sich heute als einheitlich gestaltete Anlage. Die Aufgabe des offenen Projektwettbewerbs war, dieses «Gesamtkunstwerk» am Stadtrand von Chur mit einem sehr viel kleineren Bauvolumen zu erweitern. Die 44 eingereichten Projekte zeigten eine grosse Fülle an Möglichkeiten. Weniger Chancen hatten die Erweiterungen als freistehende Bauten, weil sie meist zu prominent platziert wurden oder betrieb-

lich leicht nachteilig waren (einzelne Klassen hätten zwischen Alt- und Neubau wechseln müssen). Im 3. Rang wurde das Projekt von Felber Keller Lehmann ausgezeichnet, das als eines von wenigen eine Aufstockung vorschlug und zeigte, dass diese sich auch architektonisch anspruchsvoll realisieren lässt, beispielsweise mit dem zweigeschossigen Aufenthaltsraum. Statt die Erweiterung als ein Volumen zu planen, überrascht das zweitranzierte Projekt von Oeschger & Reimann, indem der bestehende Schultrakt gleich an drei verschiedenen Stellen erweitert wird – in

jedem Geschoss also um jeweils drei Schulräume. Zwar sorgt der Vorschlag für eine niedrige Kubatur, weil alle neuen Zimmer direkt an der bestehenden Erschliessung liegen. Doch sah die Jury den Aufwand für die Realisierung höher, als es die niedrige Kubatur erwarten liesse. Gewonnen hat den Wettbewerb der Vorschlag von Adrian Christen und Claudia Drilling. Sie setzen die viergeschossige Erweiterung in die Nordostecke der Anlage direkt an den Schulhastrakt. Damit bleibt der Zugang zum Pausenhof in der Südwestecke unberührt, die stark eingewachsenen Teile des Außenraumes können erhalten werden, und die Bauarbeiten an dieser Stelle stören den laufenden Schulbetrieb am wenigsten. Die Gebäudecken des kompakten Volumens sind abgerundet und können, so die Jury, als mögliche heutige Interpretation der abgeschrägten Ecken des Bestandes gesehen werden. Im Ganzen ist es ein einfach erscheinendes Projekt, das aber die verschiedenen Anforderungen kostengünstig einlösen kann.



Aufstockung (3. Rang, Felber Keller Lehmann)

Preise

1. Rang / 1. Preis
Adrian Christen und Claudia Drilling, Chur
2. Rang / 2. Preis
Oeschger & Reimann Architekten, Zürich
3. Rang / 3. Preis
Felber Keller Lehmann Architekten, Zürich; Mitarbeit: Olivia Furter, Carla Ingendoh, Peter Wehrli
4. Rang / 4. Preis
Wehrli Architekten, St. Gallen; Mitarbeit: Andreas Schmutz, Larissa Bissegger
5. Rang / 5. Preis
Andrea Casiraghi und Anna Maria Tosi, Zürich
6. Rang / 6. Preis
muellermueller, Basel; Mitarbeit: Heinz Zurkirchen, Lars Maier, Mathias Stumme

Preisgericht

Roland Tremp, Stadtrat (Vorsitz); Hubert Bischoff, Architekt; Gilbert L. Chapuis, Stadtarchitekt; Philipp Esch, Architekt; Marcel Liesch, Architekt; Astrid Staufer, Architektin; Franz Tscholl, Schuldirektor

Zentrum Bassersdorf

(bö) Dorf oder Stadt? Die Jury fragte sich, wie der Ort zu interpretieren sei, und hat sich für einen grosszügigen Ansatz entschieden, der aus einer differenzierten Analyse des Dorfklimas heraus eine deutliche Stellungnahme zur Bedeutung der Öffentlichkeit darstellt, wie sie selbst schreibt.

Das Zentrum der Zürcher Gemeinde soll einen neu gestalteten und Verkehrs freien Dorfplatz erhalten, unter dem eine Tiefgarage geplant ist. Die 14 ausgewählten Teams hatten am selektiven Wettbewerb für weitere Perimeter Konzeptstudien für einen Gemeindesaal, eine Bibliothek, ein Jugendhaus und eine Migroserweiterung einzureichen. In einer städtebaulichen Studie waren in einem dritten Bereich auch noch Alterswohnungen vorzusehen.

Das siegreiche Team um die Architekten *Durrer Linggi Schmid* schlägt kompakte Bauvolumen vor, womit grosse Flächen für die Zukunft frei bleiben. Dadurch wirkt die Anlage sehr grosszügig, und die Jury prophezeit, dass die Freiräume der einst wertvolle Leerstellen im Stadtgefüge werden.

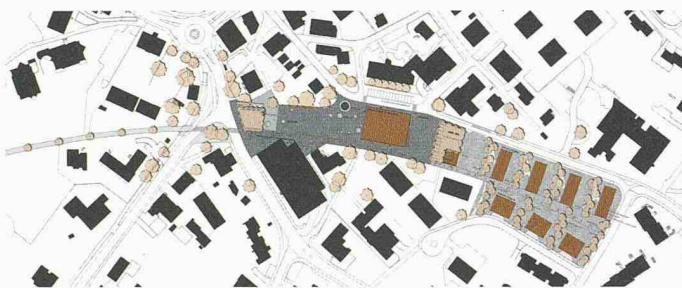
Preise

1. Rang

Durrer Linggi Schmid Architekten, Zürich; Mitarbeit: Björn Eichenberg; Hager Landschaftsarchitektur,



Grosszügiges neues Zentrum
(1. Rang, Durrer Linggi Schmid)



Gut proportionierte Freiräume
(2. Rang, raumgleiter)

Zürich; mosersidler Lichtplanung, Zürich; Flückiger + Bosshard Ingenieure, Zürich; Ingenieurbureau Heierli, Zürich; Ernst Basler + Partner, Zürich; Architron Visualisierungen, Zürich

2. Rang

raumgleiter, Zürich; Lüpke Landschaftsarchitektur, Zürich; Tschopp & Kohler Ingenieure, Bern; Vogt & Partner, Lichttechnische Ingenieure, Winterthur

3. Rang

Reinhard Nägeli/Adrian Twerenbold Architekten und André Schmid, Landschaftsarchitekten,

Zürich; Mitarbeit: Boris Schlaepipi, Joëlle Kräuchi, Andreas Hoffmann; Aerni + Aerni Bauingenieure, Zürich; stadt raum verkehr, Zürich

4. Rang

Meletta Strebel Zanger, Zürich; Mitarbeit: Armin Vonwil, Nifular Kahnemouyi, Agnes Heller; Robert Gissinger, Landschaftsarchitekt; Fredi Bühlmann Verkehrsplanung, Zollikon; EE Design Lichtplanung, Basel

Ankauf

Richard Brosi und Partner und Studio A, Chur; Enz und Partner Ingenieure, Zürich; Charles Keller

Lichtdesign, St. Gallen; L. Saurer Landschaftsarchitekten, Bern

Preisgericht

Kuno Ledergerber, Bauvorstand (Vorsitz); Karin Müller, Finanzvorsteherin; Ruth Bösch, Vorsteherin Gesundheit + Umwelt; Markus Grob, Wehrvorstand; Sabina Hubacher, Architektin; Markus Bolt, Architekt; Sibylle Aubort Raderach, Landschaftsarchitektin; Lukas Schweingruber, Landschaftsarchitekt; Peter Hunziker, Bauingenieur; Reto Wild, Landschaftsarchitekt (Ersatz)

JOSEF MEYER

Unsere Fas SADen stimmen fröhlich.

WER KOMPLEXES BEHERRSCHT, IST HOCH EFFIZIENT AUCH FÜR KLEINE BAUVORHABEN